Der Lecha Patriot.

Allentaun, März 21, 1850.

☞ Solche unserer Unterschreiber, welche dieses Frühjahr ihren Wohnort zu verlegen gedenken, belieben uns gefälligst davon in Kenntniß zu setzen, so daß wir ihnen die Zeitung an den rechten Ort schicken können.

☞ Wir verweisen auf die Bekanntmachung des Doktor Wyckoff in einer andern Spalte, welcher, wie man ersehen wird, in der Stadt Neuyork die Heilung von Stotternden mit dem besten Erfolg betreibt. Wir sind überzeugt daß Solche, die mit diesem Sprachhinderniß behaftet sind, sich Nirgends unter fähigere Hände begeben könnten, und rathen ihnen daher an, bei Dr. Wyckoff Anspruch zu machen. Leset die Anzeige.

☞ Wir sind ersucht worden anzuzeigen, daß Herr Heinrich Schnurman seinen Waarenladen nach seinem neuen Gebäude verlegt hat, wo er es ärger „schnarren und brummen" laßen kann, als an dem alten Platz.—Siehe seine Bekanntmachung in heutiger Zeitung.

Die Jahreszeit.

Während der letztverflossenen Woche hatten wir das angenehmste Frühlingswetter, und setzte die ganze lebende Natur in Bewegung. Die Vögel stimmten ihre süßen Loblieder an—der Landmann wollte sich auf sein Acker begeben und die lange Sommer-Arbeit beginnen—und die Hausfrauen ergriffen Spad und Rechen, und wollten trotz aller Abrede mit Halleballu an's gärteln gehen, als auf einmal und ganz unerwartet der Meister März den Kopf schüttelte und Regen, Kiesel, Schnee und Kälte auf uns herab schickte, als wenn er diese glorreiche Union, ohne die Mithülfe von Calhoun und Consorten, mit Ach und Krach zersplittern wollte.—Dies stopfte natürlich den Vögeln die Pfeifen—dem Landmann das pflügen, und die guten Hausfrauen mußten zum großen Aergerniß ihre Saamensäcke wieder an den Nagel hängen.—Aber was ist mit dem Kerl anzufangen; die Kalendermacher haben ihm dies Recht zugesagt, und man läßt ihn daher am besten noch eine kurze Zeit blaßen, dann nimmt ein anderer Herr die Stelle ein, der uns vielleicht beßer zu pließen versteht, und übrigens schöneres Wetter schicken wird.

Selbst-Entleibung.

Am letzten Samstag Morgen begieng die Ehegattin des Hrn. Solomon Steinmetz, in Hanover Taunschip, Northampton County, dadurch Selbstmord, daß sie zuerst versuchte sich die Kehle durchzuschneiden, und sich sodann in eine Cisterne stürzte und ersäufte.—Schon seit mehreren Jahren war sie zuweilen mit Melancholie befallen.—Sie war etwa 36 Jahre alt.

Erwählung der Richter.

Die Bill für die Veränderung der Constitution, wodurch dem Volke Gewalt gegeben wird die Richter der Courten zu erwählen, ist am Donnerstage im Hause der Reprefentanten, mit 87 gegen 3 Stimmen, passirt, es bedarf daher nun nur noch die Entscheidung des Volkes bei der nächsten allgemeinen Wahl.

Neue gefälschte Banknoten.

Bicknell's Detector macht folgende neue falsche Banknoten bekannt:

Bank of Rondout, Rondout, New York.

10 Thaler Noten verändert von 1 und 2 Thalernoten. Die ächten 10 Thalernoten haben zur Vignette Figuren, welche Freiheit und Ueberfluß vorstellen. Die veränderten sind verschieden.

Marine Bank, Baltimore, Maryland.

10 Thalernoten gefälscht. Vignette: Ein Mann, der einen Arm auf einer Spade ruhen läßt, und den andern auf einem Gefäß, aus welchem Wasser läuft. Gravirt von Durand und Co., New York.

Farmers' und Merchants' Bank, Baltimore, Md.

1 Thalernoten gefälscht. Vignette: Simson und der Löwe; am rechten Ende drei große Figuren in einem Ringe, und am linken Ende ein Knabe mit Flügeln, in der Luft schwebend. Rawdon, Wright und Hatch, New York, Graviren.

Wahlplatz verlegt.

Bekanntlich hat die jetzige Lokofoko Staatsgesetzgebung ein Gesetz paßirt, welches den Wahlplatz der Taunschipwahl in Waschington Taunschip, Lecha Co., von da wo die Stimmgeber ihn festgesetzt hatten, nach dem Gasthause der Herren D. und C. Peter verlegte. Am letzten Freitag nun wurde abermals darüber abgestimmt, wo genannte Wahl in Zukunft gehalten werden soll, und nachdem die Wahl vorüber war ergab es sich, daß dieselbe wieder von da weggestimmt, und mit einer großen Mehrheit an das Haus der Herren Rudy verlegt wurde. Dieser Umstand zeigt nun deutlich, daß besagtes Gesetz gerade gegen den Wunsch einer Mehrheit der dortigen Stimmgeber paßirt wurde—und den Stiftern der besagten Akte war dies nicht unbewußt.—Das war wieder einmal ein „demokratischer" Grundsatz, der den Volkswillen achtet—ein Funken von der „fortschreitenden" Demokratie.

Das California Gold eine alte Entdeckung.

Aus einem interessanten Briefe in Bezug des California Goldes übersetzen wir folgendes, woraus hervorgeht, daß die Minen in den Quarzregionen keine neue Entdeckung sind.—Im Brief heißt es:

"Die Minen sind unzweifelhaft schon in einer langverflossenen Zeitperiode bearbeitet worden. Hr. Wright sagt, daß neulich eine Oeffnung in einem dieser Quarzhügeln entdeckt worden sei, was sich als ein tiefgesunkener Schacht ausgewiesen habe. Bei einer Untersuchung fand man, daß drei Gänze aus derselben durch ein Fels führten, alle regelmäßig und künstlich an den Seiten gestützt und oben gegen das Einfallen bedacht. Der Fels wurde als sehr reichhaltig an Gold gefunden, und der davon genommene Belauf muß ungeheuer gewesen sein.

Diese Thatsache bezeugt die Wahrheit einiger mexikanischer und spanischer Traditionen, sowie Geschichten einzelner Individuen, welche in vergangenen Zeiten ungeheure Schätze erlangten, deren Quellen aber aus spanischer Eifersucht und Cupidität nie bekannt wurden."

☞ Von den Sandwichs-Inseln wird gemeldet, daß die Mannschaften der Wallfischfahrer bei allen sich ihnen darbietenden Gelegenheiten nach Californien durchgehen. In einem neulichen Falle setzte die Mannschaft die Officiere eines Fahrzeugs von Neu Bedford ans Land und ging mit dem Schiffe nach Californien.

Die Taunschipwahlen.

Das Resultat der am letzten Freitag gehaltenen Frühjahrswahlen in Lecha Caunty fiel aus folgt:—

Süd-Wheithall.

Friedensrichter, Charles Guth—Constabel, Josiah Streuß—Wahlrichter, Jacob Mickley—Inspektors, John Culbertsen, Charles Troxell—Assessor, John Minnich—Wegmeister, Adam Hecker, David Biery, Joseph Hammel, Jeremias Kern—Schuldirektoren, Daniel Hoffman, Daniel Schneider, Aaron Guth, Charles Lichtenwalter—Auditor, John Ritter—Taunschip Clerk, George Smith.

Ober-Milford.

Friedensrichter, Joshua Stähler, Willeughby Gabel—Wahlrichter, Henry Diefenderfer—Constabel, John Dillinger, Thomas Getz—Wegmeister, George Bachman, Charles E. Röder—Inspektors, Samuel Stauffer, David Kern—Assessor, Jacob Hillegaß—Schuldirektoren, John Miller, Henry Jordan—Auditor, Charles Schartz—Schatzmeister, Solomon Kemmerer—Taunschip Clerk, William Hittel.

Salzubrg.

Friedensrichter, Josiah Rheads—Wahlrichter, Jacob Eckspellen—Inspektors, Selemon Diehl, Moses Wicand—Assessor, Henry D. Welf—Constabel, Gideon Ritter—Wegmeister, George Kemmerer, Michael Stuber—Schuldirektoren, John Yost, John Kemmerer—Auditor, John Appel—Taunschip Clerk, Reuben Bernhard.

Heidelberg.

Friedensrichter, John Säger—Wahlrichter, Adam Smith—Inspektoren, Nathan Wuchter, David Bloß—Assessor, John Millheus—Constabel, George Heatz—Wegmeister, Casper Handwerk, John Crehle—Schuldirektoren, Jacob Harter, Michael Rauch, Nathan Kram, Josiah German, Andrew Peter, Godfried Peter—Auditor, Levi Krauß—Taunschip Clerk, William Fenstermacher.

Ober-Macungie.

Friedensrichter, Willeughby Fegel, David Schall—Wahlrichter, Benjamin Fogel—Inspekter, Jacob Litzenberger, Elias Dankel—Assessor, Selemon Geller—Constabel, John Weitknecht—Wegmeister, William Desch, Jesse Schneier—Schuldirektors, J. Marks, Michael Reichard—Auditer, John Ahner.

Nieder-Macungie.

Friedensrichter, Harrisen Miller, Jonas Faust—Wahlrichter, Jacob Marr—Inspektors, Reuben Baumer, Henry Gerr—Assessor, Daniel Mehr—Constabel, Andreas Neumeyer—Wegmeister, George Bär, Isaac Eisenhard—Schuldirektors, Reuben Danner, George Clauß, John Romig—Auditer, John Maddern—Clerk, Amandes Stephen.

Northampton.

Friedensrichter, William Mendsen—Wahlrichter, Geo. Wheit—Inspekter, Daniel Nunemacher, B. F. Kleppinger—Assesser, William Hecker—Constabel, Jacob Meyers—Wegmeister, Daniel Baumer, Cosper Kleckner—Schuldirektors, William Hecker, Geo. Meyer—Auditer, Selemon Butz—Clerk, Thomas L. Halbach.

(Die Wahl bleibt am Hause von John G. Schimpf.)

Waschington.

Friedensrichter, B. Hausman, Lewis C. Schmidt—Wahlrichter, Dennis Hunsicker—Inspektors, Charles Peter, Peter Strauß—Assessor, John Balliet—Constabel, Gideon Lentz—Wegmeister, Henry Geiger, George Bleß—Schuldirektors, Daniel Peter, Jas. Hoffman—Auditer, John Fenstermacher—Clerk, Thos. Kuntz.

(Die Wahl wurde nach dem Hause von Durs Rudy verlegt.)

Ober-Saucon.

Friedensrichter, Charles W. Cooper, Joshua Frey—Wahlrichter, Charles B. Weber—Inspekter, Charles Weierbach, Sanford Stephen—Assessor, Ezekiah Gerhard—Constabel, John Yundt—Wegmeister, Thomas Ott, Benjamin Eisenhard, Henry Blicm—Schuldirektors, Godfried Weierbach, John Weber—Auditor, John Ott—Clerk, Edward Seider.

Weissenburg.

Friedensrichter, Francis Weiß—Wahlrichter, Fried. A. Wallace—Inspekter, John Bleiler, J. F. Seiberling—Assessor, Jacob Grünewalt—Wegmeister, Peter Shumacher, Jacob Herman, Jacob Walbert, Jonas Ebert—Schulldirektors, Selomen Holben, John Fenstermacher, Friedrich Walbert, Jacob Grim, Samuel Neff, Charles Sell—Auditor, Levi Lichtenwalter.

Nord-Wheithall.

Friedensrichter, Edward Kohler, H. O. Wilsen—Inspekter, Selomen Delong, John Romig—Assessor, John Clisten—Constabel, Simen Kemmerer—Wegmeister, Peter Steckel, John Bartsch, John Ahnewald, Abraham Bär—Schuldirektors, Abraham Neff, David Laury—Auditor, Jacob Lindeman—Clerk, William Hausman.

Hanover.

Friedensrichter, George Friedrich—Wahlrichter, Samuel Saylor—Inspektors, Isaac McHose, John O. Lichtenwalter—Assessor, Samuel Gelver—Schuldirektors, Selemon L. Keck, Selemon Flerey, Samuel McHose, Samuel Hussert—Auditor, Tobias Sterner—Clerk, Jesse Wasser.

Lynn.

Friedensrichter, Jonas Haas, David Fellweiler—Wahlrichter, Joseph Moser—Inspekter, Joshua Weida, Daniel H. Creitz—Assesser, David M. Kistler—Constabel, Daniel F. Fellweiler—Inspekter, Daniel Weber, Daniel Lutz—Schuldirektors, John Ulrich, John Bachman—Auditors, George Sittler, Joseph Derr.

Lewhill.

Friedensrichter, Peter Weida—Wahlrichter, Peter Bittner—Inspektors, John Frey, Joseph Klein—Assessor, Peter Bachman—Constabel, Daniel Werle.

Allentaun.—Süd-Ward.

Wahlrichter, Joseph Dietrich—Assessor, Peter Good—Inspektors, Joseph Weaver, John Hagenbuch—Constabel, S. Hartman.

Nord-Ward.

Wahlrichter, Joseph Nunemacher—Assessor, William H. Plumer—Inspektors, Manasses Schwartz, James H. Busch—Constabel, Samuel Burger.

Der Congreß.

Ueber vierzehn ganze Wochen hat heute nun der Congreß gesessen, und noch ist nichts durch denselben zu Wege gebracht. Die Zeit ist mit eitlen Zänkereien und am Ende doch unfruchtbaren Reden verschleudert. Das Volk, welches mit Zuversicht darauf rechnete, daß viele der wichtigen Fragen, welche vorliegen, geordnet werden würden, wird nachgerade und das mit Recht ungeduldig. Die Anweisungen erlöschen mit dem Monate Juni und die für das künftige Jahr sollten schon meistentheils vollendet sein, um dem Präsidenten Gelegenheit zu geben, den öffentlichen Dienst den Einschränkungen anzupassen, welche vielleicht für nothwendig erachtet werden sollten. Es scheint förmlich darauf angelegt zu sein, daß keine wichtigen Geschäfte vorgenommen und abgehandelt werden sollen, bevor die Sklavereifrage beigelegt sein wird. Bei dem gänzlichen Mangel an versöhnlichem, ächt patriotischem Sinne und der kleinlichen, kränklichen Reizbarkeit der leitenden Männer ist aber wahrlich noch wenig Aussicht dazu vorhanden.

Nützliches Gesetz.

Die Gesetzgebung von Neu Jersey paßirte ein Gesetz, um das Tödten von kleinen, unschädlichen Vögeln zu verhüten. Außer auf seinem eigenen Land darf keiner, unter Strafe von 5 Thalern, irgend einen der folgenden Vögel tödten oder deren Eier zerstören, nämlich: den Nacht- oder Schnaken-Weih, Rauchschwalbe, Scheuerschwalbe, große Hausschwalbe oder Martin, Whip-Poor-Will, Kuckuck, Bienenfreßer, Specht, Katzenvogel, Wiesenfalke, rothen Spottvogel, Turteltaube, Blutfinke, Goldamsel, gewöhnliche Amsel, Reisamsel, Schneevogel, Herrenvogel, kleine Eule, und mehrere andere kleine Vögel, sowie auch die Fleder- oder Speckmaus.

Dies ist gewiß ein heilsames Gesetz und wird dem Landmann großen Nutzen schaffen; denn durch diese kleinen harmlosen Vögel werden täglich Tausende und aber Tausende von schädlichen Insekten und große Quantitäten von Unkrautsaamen zerstört.

Die Eisenbahn nach dem stillen Meer.

Auf der Route der Panama-Eisenbahn haben bereits die Vorarbeiten begonnen, d. h. das Lichten der Wälder. Man gedachte, mit größtem Eifer unverzüglich an das Werk selbst zu gehen. Bei der bekannten Thatkraft und den reichlichen Mitteln der Herren Aspinwall und Comp. darf man zuversichtlich annehmen, daß sie ihr Versprechen, das wichtige Unternehmen in längstens 18 Monaten zu beendigen, erfüllen werden.

Eine Whig Staats-Convention,

Zur Ernennung eines Candidaten für Canal-Commißioner, soll auf den 19ten nächsten Juni in Philadelphia gehalten werden.

Wöchentliches Allerlei.

☞ Seit letzten Montag bieten die Nordgebirge von hier, dem Auge ein recht winterisches Ansehen dar.—Dem Anschein nach muß der Schnee auf denselben einige Zoll hoch liegen.

☞ Die Cholera hat ihre Erscheinung in den Caunties Ouachita und Union, Arkansas, gemacht. Auf einer einzigen Plantage sollen acht Todesfälle stattgefunden haben.

☞ Es wird von vielen Seiten her behauptet, daß eine baldige Revolution in Frankreich beinahe unvermeidlich ist.

☞ Man spricht davon, dem Mississippi noch eine Mündung zu geben—nämlich in den Läk Ponchartrain, hinter Neuorleans.

☞ Ein eirischer Mann kam vorige Woche in den Karren zu Columbus, Ohio, an, in der Verfolgung seiner Frau, die mit einem Andern entflohen war. Da er sie nicht entdecken konnte, trieb ihn die Verzweiflung dazu, daß er sich entleibte.

☞ Eine garstige Mordthat wurde neulich zu Springfield, Ohio, verübt. Ein junger Mann tödtete nämlich seinen eigenen Vater, indem er ihm mit einem Knüttel das Gehirn herausschlug.—Beide waren zur Zeit betrunken.

☞ Reife Erdbeeren sind bereits im Neuyorker Markt erschienen. Diese köstliche Frucht wird aber noch fast so theuer als Gold bezahlt.

☞ Der Rath von Keokuk, Iowa, hat die Leisenz für Trinkhäuser auf 400 Thaler jährlich festgesetzt. Die Folge ist, daß bis jetzt noch keine Leisenz ausgenommen wurde.

☞ Zu Coquimbo, in Chili, wurde am 20. November ein ziemlich hartes Erdbeben verspürt.

☞ Frau Lovicy Keyser in Wisconsin erhielt 100 Thaler Schadenersatz von Joseph Heath, weil er Rum an ihren Mann verkaufte.—Händler in Getränken in Wisconsin müssen Sicherheit stellem für die Bezahlung jeden Schadens der ihrem Handel entspringt. Nicht unrecht.

☞ Ping Yuen, ein junger Chinese von nur 15 Jahren, ist am vorletzten Freitag in der Stadt Neuyork angekommen, um seine Erziehung zu vervollständigen und dann als Missionär unter seinen Landsleuten (in China) zu wirken.

☞ Patrik Langton, welcher Pottsville vor einem Jahre für Californien verließ, kehrte unlängst von dem Goldlande wieder zurück, im Besitz, wie man sagt, von ungefähr 40,000 Thaler. Er brachte einen einzigen Goldklumpen mit, der 84 Unzen wiegt und demnach, an 16 Thaler die Unze gerechnet 1344 Thaler werth ist.

☞ Der berühmte Kirchhof La Chaise, nahe Paris, enthält 26 Acker; Mount Auborn, bei Boston, 100 Acker; Laurel Hill, bei Philadelphia, 21 Acker; Green Mount, Baltimore, 60 Acker; Greenwood, New York, 185 Acker.

☞ Eine Zeitung von Neu-Bedford berichtet, daß Capt. Timothy Colby in jener Stadt, einen aus Wallfisch Flechsen gemachten Bettstrick habe, der schon seit 1640—209 Jahre, im Besitz der Colby-Familie sei. Hr. Colby hat denselben nun schon 41 Jahre im Gebrauch, und soll jetzt noch besser sein als ein Dutzend hänfene Stricke. Er war noch nie zerrissen.

☞ Michael Diemer, ein respektabler Landmann von Kindnerville, Bucks Caunty, verlor neulich sein Leben dadurch, daß, als er sein Pferd tränkte, ihm dasselbe einen Schlag vor den Kopf versetzte, wodurch er seinen Tod fand.

☞ Die Bürger von Norristaun sind auf den Einfall gekommen, die Grenzen ihres stark zunehmenden Städtchens zu erweitern und demselben den Titel City beizulegen.

☞ Vier Personen sind neulich zu Allentaun, Alabama, ertrunken, als sie im Begriff waren, mit einem Buggy über einen Strom zu fahren. Das Unglück wurde dadurch entdeckt, daß zwei kleine Hunde am Ufer des Stroms standen und jämmerlich heulten. Als man darauf den Strom untersuchte, fand man die Leichname eines Herrn, einer Dame, eines Knaben und eines Negers.

☞ Das Rockville (Maryland) Journal sagt: Unsere Bauern schreiten mit ihrer Arbeit voran, und unsere Gärten erhalten die Aufmerksamkeit unserer Hausfrauen. Der Waizen zeigt sich sehr schön, und im Allgemeinen gesprochen, befindet sich unser Volk in der besten Gemüthsstimmung, Alles hurraht für die Union—besonders aber die jungen Damen.

☞ Eine Staats-Friedens-Convention soll am 25sten dieses Monats in Newark, Neujersey, gehalten werden.

☞ Constantinopel ist neuerdings von gewaltigen Stürmen heimgesucht worden. Die Heftigkeit des Windes war so groß, daß Häuser zusammen geblasen, Bäume entwurzelt und die Fische in solche Quantität nach den Ufern des Bosphorus getrieben wurden, daß man sie mit den Händen fing.

☞ Der Ver. St. Marschall für den östlichen Distrikt von Louisiana macht bekannt, daß am 30. dieses Monats, in Neuorleans, 493 Sklaven beiderlei Geschlechts und jeden Alters, öffentlich verkauft werden sollen. Unter dieser Zahl ist ein alter Mann, genannt „Sampson," welcher 111 Jahre alt ist.

☞ Im Staat Georgien starb unlängst ein Mann, Namens Thower, der, soviel man weiß, 133 Jahre gelebt hat.

☞ Ein Briefschreiber von Brownsville (Texas) sagt:—„Während ich vor einigen Tagen mich zu Camargo befand, wurde erzählt, daß in einem kleinen Flecken Venado und in der Nachbarschaft von Potosi täglich tausend Menschen sterben."—Wer's glauben will, mags glauben—wir glauben es nicht.

☞ Eine Zeitung von Burlington, Iowa, sagt, daß die Auswanderung nach Californien von jenem Staat im gegenwärtigen Jahr doppelt die des letzten betragen wird. Wenigstens 100 wollen aus Burlington und von 2 bis 300 aus dem Caunty abgehen.

☞ Eine 11jährige Tochter des Hrn. Isaac Kratz, in Nieder-Salford, Montgomery Caunty, wollte vorletzte Woche Stroh vom Scheuertenn herunter werfen, und als sie zu diesem Zweck die Thür am Vorbau öffnen wollte stürzte sie, von einem Windstoß überwältigt, durch die Thüre in den Scheuerhof und brach beide Arme.

Der Baltimore Correspondent bringt folgende Nachricht: "Wie verlautet, wollen die Freesoiler Horace Greeley, den talentvollen Redakteur der New-Yorker Tribune für die nächste Präsidentenschaft aufstellen."

Die medizinischen Collegien in Philadelphia.

Das Homöopatisch-Medizinische Collegium in Philadelphia, überreichte am 2ten Dieses in der Musical Fundhalle, in Gegenwart einer sehr zahlreichen Maße von Zuschauern, das Gradum als Doctoren der Medizin an zwanzig junge Herren.—Das Folgende war die Ordnung des Verlauf:

Gebet durch den Ehrw. Burrows. Abschiedsadreße durch Professor Helmuth, Addreße und Ueberreichung der Doctor Grade durch A. V. Parsons.

Folgendes ist die Liste der Namen und Wohnörter derer die das Diplom empfingen:—E. H. Bawn, Maine; G. W. Biegler, Maryland; G. W. Chittenden, Wisconsin; J. R. Cox, jr., Philadelphia; L. Dodge, Michigan; J. H. Frost, Maine; R. Gardener, Philad.; J. E. Groß, Maine; U. B. Hoppin, Rhode Island; F. Humphreys, Neuyork; D. Jamiry, Virginien; E. Leonard, Neuyork; J. G. Loomis, do., D. R. Luyties, Philad.; B. Munsey, Nord-Carolina; T. A. Pierce, Maine; J. F. Scheck, Philad.; J. Y. Schultz, Pennsylv.; T. S. Williams, do., A. S. Wright, Ohio.—Zusammen 20.

Die gegenwärtigen sowohl als zukünftigen Aussichten des Collegiums werden als sehr günstig berichtet. Der verflossene Winter war erst der zweite seitdem es errichtet ist, und zählte doch schon 55 Studenten, und wird ohne Zweifel in einigen Jahren irgend einem andern medizinischen Collegium in Philadelphia an Studenten gleich stehen.

Die gesammte Zahl der Studenten in den medizinischen Collegien zu Philadelphia, betrug sich im verflossenen Winter zu etwa zwölf Hundert, wovon in diesem Frühjahr von 350 bis 400 als fertiggemachte Doctoren austreten, und ihr Glück versuchen werden.

Die Quellen des Nil.

Die Entdeckung der lange gesuchten Nilquellen, erzählt das "Morning Chronicle," steht jetzt in Aussicht. Ein englischer Missionär, Hr. Rebmann, ist von Mombus an der afrikanischen Westküste, vier Grade südlich von Argnuten, 100 englische Meilen landeinwärts gedrungen und hat dort ein Inselland gefunden, von dem aus er einen hohen, mit Schnee bedeckten Berg, Namens Kilmandschars erblickte. Dr. Vialoblotzky, der schon vorigen Sommer von England aus eine Entdeckungsreise in das östliche Afrika unternommen, gedenkt in der angegebenen Richtung die Nilquellen zu besuchen.

Da der Kilmandschars wahrscheinlich zum Mondgebirge gehört, in dessen ewigem Schnee nach Ptolomäus der Nil entspringt, so ist ein glücklicher Erfolg der Entdeckung sehr möglich.

Sonderbar.

Vor etlichen Wochen entdeckten etliche Holzhauer, die auf Joseph Carrells Platze in Warwick Taunsch., Bucks Caunty, mit Holzfällen beschäftigt waren, beim Umhauen einer Weißeiche, beinahe in dem Mittel des Baums drei Kastanien, völlig so frisch als wenn sie eben vom Baume genommen worden wären. Der Stamm des Baums in dem die Kastanien gefunden wurden, maß drei Fuß im Durchmesser, war völlig gesund und jede der Kastanien durch solides Holz von einander getrennt; das Alter des Baums wurde auf 150 Jahre geschätzt. Auf welche Weise die Kastanien in diesen Verwahrungskasten kamen und sich darin so lange gesund erhielten, ist ein Räthsel, dessen Lösung den Wißbegierigen zu schaffen machen wird.—(Bucks Co. Int.)

Websters Rede.

Die ersten zur Hand gekommenen südlichen Blätter stimmen in das Lob über Webster's Rede ein. Der "Richmond Republican" lobt den "ächten amerikanischen Geist der Rede" und nennt sie "einen Sonnenstrahl, der mächtiger wie alle Winde und Stürme sectioneller und parteiischer Erbitterung sei." Der "Richmond Compiler" sagt, daß sich Webster durch seine Rede "die Dankbarkeit und Bewunderung seines Vaterlandes für ewige Zeiten erworben habe."

Caunties in Californien.

Die Namen der 25 Caunties, in welche Californien durch eine Akte abgetheilt wurde, heißen wie folgt:—San Diego, Los Angelos, Santa Barbara, San Louis Obispo, Montgomery, Branciforte, San Francisco, Santa Clara, Mount Diablo, Marin, Sonoma, Solano, Yolo, Mendocino, Sacramento, Coloma, Sutter, Yuba, Bute, Colufe, Schasta, Trinity, Calacras, Tuolumne, Mariposa.

Wichtige Entdeckung.

Wie das letzte Pottsville Emporium berichtet, stießen die Herren Capewells und Dovery, welche auf dem Land des Hrn. Dr. McCarty, eine kurze Strecke nördlich von Port Carbon, Kohlen graben, auf eine ungeheure Kohlenader, bekannt als die Mammuth Ader, welche weißasche Kohlen liefert von einer Qualität, die von keiner im Staate übertroffen wird. Diese Ader ist von 20 bis 50 Fuß dick.

Ein kostspieliger Hund.

Zu Boston wurde am vorletzten Mittwoch die Klagsache von James Power gegen die Fall River Companie für Schadenersatz vor Gericht verhört. Ein Kind des Hrn. Power war nämlich einige Zeit vorher durch einen bösen Hund, der den Verklagten gehört, garstig gebißen worden. Die Jury erkannte dem Kläger eine Entschädigung von 823 Thalern zu.

Schrecklicher Vorfall.

Ein Niederländer Journal erzählt folgenden schrecklichen Vorfall: Fünf und zwanzig Einwohner von Haaren (Friesland) ergötzten sich mit Schlittschuhlaufen auf der Ems. Der Fluß ist hier bedeutend breit. Kaum waren sie einige Zeit auf dem Eise gewesen, als ein Theil desselben einbrach und 5 von ihnen in die Tiefe sanken. Die Uebrigen wollten von dem Platze hinwegeilen, um zu entrinnen, aber vorgebens! Das Eis brach überall und man zog fünf und zwanzig Leichen aus dem Flusse.

Schweine-Mord im Westen.

Bis zum Ausgange des Februar sind im Westen im abgelaufenen Winter geschlachtet:

In Ohio,	523,755	Schweine.
Kentucky,	198,000	
Indiana,	428,575	
Illinois,	268,100	
Am Mississippi,	252,900	
Am östlichen Missouri,	75,000	
Am „ Cumberland,	100,000	
An näheren Punkten,	85,000	
Ganze Summe,	1,931,330	

☞ Auf dem Dämpfer Orline St. John, welcher 4 Meilen unter Montgomery auf dem Mississippi verbrannte, sind 120 Passagiere gewesen. Von den vielen Frauen, welche sich am Bord des Schiffes befanden, sind fast Alle im Wasser und im Feuer umgekommem. Eine Mutter stürzte sich mit ihrem Kinde in den Strom, konnte aber nicht gerettet werden. Das Unglück ist schrecklich und wieder hat es die Nachlässigkeit und die Verwegenheit der bei dem Dampfkessel angestellten Beamten verursacht.

Der Präsident und die Auflösung der Union.

Der Präsident entwickelt fortwährend eine bewundernswerthe Festigkeit, und die südlichen Congreßglieder wissen bereits seine Ansichten vollkommen. Eine Committee derselben verlangte eine Unterredung mit ihm, um ihn zu fragen, ob es wahr sei, daß er sich ausgedrückt habe—"er werde die Union um jeden Preis aufrecht erhalten?"

Er antwortete ihnen frei und offen: "er habe wirklich so gesagt; er werde jeden südlichen Hafen blockiren, im Falle der Süden ihn an der Collektion der Zölle mit Gewalt verhindern wolle; er werde die reguläre Armee nicht dazu benutzen, sondern die Freiwilligen der nördlichen und westlichen Staaten dazu einberufen, wenn es die Aufrechthaltung der Union erheische; er glaube indeß, daß auch das Volk der südlichen Staaten selbst jeden Versuch zur gewaltsamen Auflösung der Union unterdrücken werde." Als ihm das Committee sagte, daß die Congreßglieder des Südens unter "gewissen Umständen" austreten und nach Hause gehen würden, antwortete der Präsident ganz ruhig: "Wohl, der Süden hat noch gute Männer genug, sie an die Stelle derselben zu erwählen!"

Das ist der "alte Zack" wieder, wie er sich im merikanischen Kriege bei allen Schwierigkeiten bewährte, ein Mann von echtem Schrot und Korn, das Herz auf dem rechten Fleck, ein Wort zur rechten Zeit, ehrlich, offen und muthvoll ohne Prahlerei! Wir haben zu wiederholten Malen als Antwort auf die Versuche seiner Gegner, ihn als Strohmann hinzustellen, behauptet "er werde das Staatsruder eben so sicher zu handhaben wissen, als sein ruhmreiches Schwerdt"—und wir finden uns in diesem Glauben durch jede seiner Maßregeln bestärkt. Nur vorwärts auf dieser Bahn, alter Zack, das Volk wird Dir mit Enthusiasmus folgen!—(Westp. Staatszeitung.)

Die Untersuchung gegen Professor Webster

begann diese Woche in Boston und nimmt die allgemeine Aufmerksamkeit in Anspruch. Die ausgezeichnete Stellung des angeblichen Verbrechers, in geistiger und gesellschaftlicher Beziehung, hätte ihn, das ist der allgemeine Glaube, über die schmutzige Verdachtheit erheben sollen, welche ihn zu dieser entsetzlichen Handlung aufgestachelt hat. Der Reichthum, die Verbindungen und der menschenfreundliche Charakter des Opfers, alles hat dazu beigetragen, das Entsetzen, den Schrecken, den Zweifel und den Unwillen zu vermehren, welchen die dunklen Enthüllungen dieses finstern und furchtbaren Verbrechens, nicht allein in Boston, sondern durch die ganze Union aufgeregt haben. Es wird allgemein erwartet, daß die Untersuchung noch andere wichtige Enthüllungen ans Tageslicht bringen wird, welche nicht minderes Interesse erregen werden, als die schon dem Publikum bekannten. Wahrscheinlich werden die geheimen Glieder in der Kette der Umstände entdeckt, welche die Geschichte des Verbrechens bilden, und die Schuld auf das Haupt dessen laden, der diese schwarze That vollbracht.—(Ph. Demokrat.)

Furchtbare Rache.

Der Galena Jeffersonian erzählt: Unter den Ueberland-Auswanderern nach Californien im vorigen Frühjahre befanden sich Hr. Green und zwei Söhne. Der jüngere, fast noch Knabe, aber von Natur ein Bösewicht, ermordete, als die Auswanderer bei einem Indianerstamme vorbei passirten, ein Indianerweib. Als die Indianer dies erfuhren, eilten sie der Gesellschaft nach, holten solche ein und forderten die Auslieferung des Mörders.—Anfangs verweigerte man dieselbe, als aber die Indianer darauf bestanden und damit drohten, daß sie entgegengesetzten Falles die ganze Gesellschaft vernichten wurden, wurde der Jüngling ihren Händen überliefert. Sie entkleideten ihn darauf und zogen ihm in Gegenwart des Vaters und der Uebrigen die Haut vom Kopfe bis zu den Füßen ab. Der Unglückliche lebte noch 4 Stunden, nachdem er so mißhandelt war;—er sprach noch Mehreres mit ihnen und starb dann unter den furchtbarsten Schmerzen.—(ib.)

Unglücksfälle.

Der Casten Demokrat vom 14ten Dieses berichtet:

Am Mittwoch Morgen, den 6ten dieses, brannte eine Tochter von Philip Yope, in Bethlehem Tsp., zu Tode. Die Mutter war in dem Stalle am Melken und hörte das Kind schreien, eilte in das Haus und bei ihrem Eintritt waren die Kleider eines Mädchens ohngefähr 4 Jahre alt in Flammen, die Mutter goß sogleich ein Eimer voll Milch darüber und löschte das Feuer; aber das Kind war so sehr verbrannt, daß es ohngefähr 8 Stunden darnach verschied.

Noch eins.—Als am letzten Samstag Abend Herr Friederich Dertinger, eine Spout in Hrn. Thompson's Mühle anders richten wollte, legte er ein Bord auf etliche Flauer Fäßer, da es noch zu niedrig war setzte er ein Halbbuschel Maaß darauf; als er aber auf dem gemachten Gerüst stand drehete sich das Halbbuschel Maaß und er fiel mit der rechten Seite auf ein Faß, und brach zwei Rippen entzwei.

Texas.

Nachrichten aus Galveston vom 28. Febr. melden, daß kürzlich eine Schaar Indianer einen Anfall auf einen Wagenzug der Regierung machte, und mehre Fuhrleute tödtete. Dieß geschah zwischen dem Saco und Eagle Paß.

Die Postkutsche wurde in der Nähe von Austin am 7. Febr. vom Blitz getroffen; ein Pferd wurde getödtet, und der Fuhrmann aus seinem Sitz geworfen. Der Postwagen wurde vom Regen fortgeschwemmt. Die Passagiere und der Fuhrmann litten keinen ernstlichen Schaden.

Die Gesetzgebung vertagte sich, nachdem sie die Eisenbahnbill passirt hatte, welche der Bundesregierung das Wegrecht für die Eisenbahn nach dem stillen Meere bewilligt. Außerdem schenkt sie dem Unternehmen abwechselnde Sektionen des öffentlichen Landes, durch welches sie läuft, auf 5 Meilen zu beiden Seiten der Bahn.

Vorfall auf der Eisenbahn.

Das Kind zurückgelassen.—Conducteurs haben ihre Abentheuer sowohl als andere; und zu Zeiten ist es der Mühe werth dieselben im Druck erscheinen zu lassen. Unser Freund C. L. Robinson, Esq. welcher letzten Samstag den Abendzug westlich geleitete, war genöthigt, nachdem er Barton verlassen hatte, seinen Zug unter folgenden Umständen halten zu lassen: Ein Mann und seine Frau, welche in Barton abgestiegen waren, sprangen dem Zug nach, und schrieen—"Halt! halt! um Gottes Willen—wir haben das Kind zurück gelassen!" Unser Freund Rob, dem nicht viel daran lag solches Gepäck nachzuschleppen, hielt schnell den Zug ein. Herbei kamen die erschrockenen Nachjagenden—in die Eisenbahnkutsche sprang der Vater, und dort, auf einem der Sitze, lag ein kleines schlafendes Kind, unbewußt daß seine Eltern gethan hatten was die Zeitungen in kurzer Zeit als eine "grausame Verlassung" ausposaunt haben würden.—(Binghampton Republican.)